

<http://www.freiepresse.de/LOKALES/VOGTLAND/OBERES-VOGTLAND/Bobenneukirchner-Kaelberstall-erhaelt-eine-Klimaanlage-artikel8980727.php> vom 20.09.2014

Bobenneukirchner Kälberstall erhält eine Klimaanlage

Die Agrargenossenschaft ist Teil eines Forschungsprojekts der Textilindustrie. Das will neue Kundenkreise erschließen.

Bobenneukirchen. Im Winter bis zu minus 20 Grad Celcius, im Sommer klettert das Thermometer leicht auf mehr als 30 Grad - die Bedingungen im Kälberstall der Agrargenossenschaft Bobenneukirchen in Zettlarsgrün sind bisher schwierig. Die extremen Temperaturunterschiede verkräften die Tiere kaum, wie Ronny Seidl, Leiter der Milchviehanlage, erzählt. "Wir haben schon länger überlegt, etwas dagegen zu tun. Zum Beispiel eine Zwischendecke einzubauen." Die Lösung könnte nun ein neuartiges System zur Klimatisierung sein.

Werkstoff kann Kälte speichern

Mit seinem Problem hatte sich Joachim Stöhr, Vorstandsvorsitzender der Agrargenossenschaft, vor gut zwei Jahren an Steffi Volland gewandt. Die brachte die Idee eines textilbasierten System zur Verringerung von Temperaturspitzen ins Gespräch. Ausgangspunkt dafür war das Thüringische Institut für Textil- und Kunststoff-Forschung (TTIK) in Rudolstadt. Dieses hatte bereits einen Werkstoff entwickelt, der Wärme oder Kälte speichern kann. Gemeinsam mit der Buntgardine Rotschau wurde der in textile Stoffe integriert, in der Neustädter Gardinenkonfektion daraus dann Luftsäcke gefertigt.

In Zettlarsgrün ist jetzt der erste Feldversuch mit der entwickelten Anlage gestartet. Im Außenbereich wird über einen Lüfter die Nachtkühle auf speziellen Platten aus dem vom Institut entwickelten Werkstoff gespeichert. Wird es dann am Tag zu warm im Stall, schalten die Mitarbeiter die Belüftung ein - die kühle Luft wird über Rohre in den Kälberaufzuchttraum geleitet. Dort hängen die Luftsäcke, über jeder Box gibt es Ventile.

Das Vorhaben ist eines von 17 im Netzwerk Lanotex entwickelten Projekten. In diesem haben sich Unternehmen aus der Textilindustrie und Forschungseinrichtungen zusammengeschlossen. Ziel ist die Entwicklung neuer Technologien und Produkte für den Einsatz in der Land- und Forstwirtschaft. Die Partner zusammen bringt Steffi Volland. Die Geschäftsführerin der Oelsnitzer Luvo-Impex GmbH kümmert sich als Netzwerk-Moderation außerdem um Fördermittelanträge. Rund 2,1 Millionen Euro flossen für Lanotex durch das Zentrale Innovationsprogramm (Zim) des Bundeswirtschaftsministeriums.

Arbeitsbedingungen verbessern

In den kommenden Monaten muss sich nun laut Frank Meister, Abteilungsleiter Chemische Forschung im TTIK, zeigen, ob es einen Zusammenhang zwischen der Klimatisierung und der Tiergesundheit gibt. Er sieht aber schon jetzt zahlreiche Vorteile der Anlage. Zum einen könnten sich Textilunternehmen so neue Kundenkreise neben dem Heimtextilmarkt erschließen. "Werden die Tiere durch geringere Temperaturunterschiede weniger krank, können die Landwirtschaftsbetriebe auch den Einsatz von Medikamenten wie Antibiotika reduzieren", ergänzt Meister. Das Vorhaben könnte ebenfalls die Bedingungen für die Mitarbeiter erleichtern. Im TTIK hat man eine Zellulosefaser entwickelt, die die Fliegen abhält. Frank Meister kann sich vorstellen, die Luftsäcke damit nachzurüsten.

Mit dem Aufbau der Demonstrationsanlage und den ersten Testergebnissen ist das Projekt von Seiten von Lanotex zunächst abgeschlossen. Die weitere Entwicklung bis zur Markteinführung kann es aufgrund von Förderrichtlinien nicht übernehmen. Das müssten dann, so Meister, zum Beispiel Ingenieurbüros und die Agrargenossenschaft übernehmen.

www.lanotex.de